

Hensel, Luise: Wie bei hellen, hohen Weisen (1837)

1 Wie bei hellen, hohen Weisen,
2 Wo nur Geig' und Flöte tönen,
3 Man sich sehnt nach Cello's Dröhnen:
4 So zu all den süßen Speisen
5 Und den lichten, reichen Spenden,
6 Dargebracht von zarten Händen,
7 Soll mein kräftig Schwarzbrot reisen.
8 Wollt ihm Eure Huld beweisen;
9 Kann Euch nimmer Bess'res senden.

(Textopus: Wie bei hellen, hohen Weisen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35945>)